



**KAB** Katholische Arbeiterinnen-  
und Arbeiter-Bewegung  
Schweiz

# **PROTOKOLL**

der Generalversammlung  
der KAB Schweiz

Samstag, 7. April 2018

im Pfarreizentrum St. Josef, Zürich

## **Begrüssung**

Fast 80 engagierte Personen aus 28 Sektionen und sechs Kantonalverbänden trafen sich am 7. April in St. Joseph um die Zukunft der KAB mitzubestimmen. 16 Personen haben sich entschuldigt, da sie wegen anderweitigen Verpflichtungen nicht an der GV teilnehmen konnten.

Vor dem Empfang mit Zopf und Kaffee und dem nachfolgenden geschäftlichen Versammlungsteil stimmten sich die Delegierten mit einem Gottesdienst in der Pfarreikirche von St. Josef ein. Der Gottesdienst wurde mit dem Schottisch der KAB St. Joseph abgeschlossen, welcher von Georges Huonder gestiftet worden war.

Co-Präsident Hans Gisler begrüßte die Gäste und stimmte sie ein. Er erinnert sie daran, dass die KAB von ihren Gründern lernen kann und mit diesen Lehren in die Zukunft blicken muss. Das Feuer der KAB brennt noch in der Brust. Wir bei der KAB sollen für unsere Mitmenschen da sein. Nicht nur für uns und für die KAB, sondern für jene, die Hilfe benötigen sollen wir sorgen. Für Jesus würden wir alles tun, doch Jesus begegnet uns in unseren Mitmenschen. Daran soll man gerade in der Osterzeit denken.

Nach Hans Gisler begrüßte auch Werner Schwarzer alle Teilnehmer im Namen der KAB St. Josef, welche die GV organisiert hatte und bedankte sich für das Kommen.

Anwesend sind 74 Stimmberechtigte Personen, das absolute Mehr beträgt 38. Als **Stimmen-zähler** wurden **einstimmig gewählt**: Blanca Diethelm, Hans Schmid, José Balmer, Andreas Rast Es wurde **einstimmig beschlossen** die **Abstimmungen offen mit Stimmkarten** abzuhalten.

## **GESCHÄFTSTRAKTANDEN**

1. Protokoll der DV vom 22. Oktober 2016 in Zürich
2. Abnahme des Jahresberichts 2017
3. Abnahme Jahresrechnung 2016
  - 3.1 Abnahme Jahresrechnung 2017
  - 3.2 Bericht der Revisionsstelle und Entlastung des Vorstands
4. Mitgliederbeitrag 2018
5. Genehmigung des Budgets 2018
6. Wahlen (bis GV 2019)
  - 6.1 Präsident: Hans Gisler
  - 6.2 Mitglieder: Werner Schwarzer bis GV 2019
  - 6.3 Weitere Vorstandsmitglieder bis GV 2019
  - 6.4 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
7. Beschlussfassung über eingegangene Anträge
8. Allgemeine Umfrage
9. Verabschiedungen: Arlette Marti / Enrico Gallacchi / Karin Geser / Otto Wertli

## **1. Protokoll der DV vom 22. Oktober 2016 in Zürich**

Es gibt keine Einwände oder Anmerkungen, das **Protokoll wird mit 73 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.**

## **2. Abnahme des Jahresberichts 2017**

Der Vorstand hat im Verlauf des Jahres regelmässig im KAB Infoblatt über seine Arbeit informiert. Enrico Gallacchi ist krankheitsbedingt ausgefallen und es musste Unterstützung für den Vorstand gefunden werden. Werner Schwarzer und Karin Geser erklärten sich bereit im Vorstand mitzuarbeiten. Allerdings ist bald darauf auch Karin Geser krankheitsbedingt ausgefallen.

Ein wichtiges Ereignis war die Unterstützung des Vereins für christliche Sozialethik (VCSE) als Trägerschaft von ethik22, dem ehemaligen Sozialinstitut der KAB und die Aufnahme der Zusammenarbeit zwischen der KAB und dem VCSE. Dazu wurde eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen. Die KAB und der VCSE können Synergien nutzen: ethik22 führt im Auftrag der KAB das Verbandssekretariat der KAB. Gemeinsam organisieren KAB und ethik22 den Sozialtag. ethik22 liefert wertvolle Sozialethische Impulse für die KAB und KAB kann ihr Netzwerk für die Entwicklung von ethik22 einbringen. Zudem vermietet die KAB den Büroraum an ethik22.

Das neue KAB Infoblatt kommt bei den Mitgliedern gut an. Es ist nicht so umfangreich wie der Treffpunkt und manchem fehlen die sozialetischen Beiträge von Theo Bühlmann. Das Infoblatt will zu allererst über das Verbandsgeschehen informieren und zeigen, dass wir noch da sind. Das Infoblatt ist für die KAB, was für die Alten Eidgenossen ihre Fahne war. Solange sie hochgehalten und sichtbar ist, wird weitergekämpft.

Es wurde ein neues Buchhaltungssystem eingeführt. Irene und Xaver von Atzigen haben eine immense Arbeit geleistet, um dieses umzusetzen.

Nach der Pensionierung von Arlette Marti war auch die Suche nach einer neuen Besetzung für das Verbandssekretariat eine grosse Aufgabe. ethik22 hat in Absprache mit der KAB die Suche und Auswahl vorgenommen. Jonas Sagelsdorff wurde Anfang November 2017 von ethik22 angestellt. Hans Gisler stellt ihn den Teilnehmern der GV vor.

Hans Gisler verweist darauf, dass der Vorstand immer ein bisschen an den Reglementen «schraubt». Norbert Ackermann verweist darauf hin, dass nach den Statuten Artikel 17, Absatz f die vom Vorstand ausgearbeiteten Reglemente durch die GV genehmigt werden müssen. Die Reglemente werden der GV 2019 zur Genehmigung vorgelegt. An der GV 2019 kann es auch eine Statutenrevision geben.

Hans Gisler dankt Armin Hürner für sein Engagement in der internationalen Bewegung. Dieser ist im Vorstand der EBCA und auch Mitglied bei der Weltbewegung sowie Vorstandsmitglied bei Brücke · Le pont.

Zum Ausblick erinnert Hans Gisler daran, dass die Gründer der KAB vor hundert Jahren nicht wussten, was heute sein wird. Sie haben einfach gesehen, wo in der Gesellschaft die drängenden Probleme sind und haben diese angepackt. Heute müssen wir wieder die Augen

offenhalten, Gleichgesinnte suchen und die ganze Kraft der katholischen Soziallehre in die Gesellschaft einbringen. Wenn wir dies tun, dann wird es die KAB auch in weiteren hundert Jahren noch geben.

Hans Gisler erinnert daran, dass man die Welt nicht mit einem grossen Knall verändert, sondern mit vielen kleinen Projekten.

### **3. Abnahme Jahresrechnung 2016**

Die Jahresrechnung 2016 ist noch im alten Format aufgebaut mit den fünf separaten Rechnungen für Verbandsleitung und Sekretariat, Sozialinstitut, Treffpunkt, Freizeit und Reisen sowie den Leofond. Xaver von Atzigen, der ehrenamtlich die Rechnungsführung für die KAB machte erläutert die Ergebnisse. Der Gesamterfolg beträgt CHF -47'499.-.

#### **3.1 Abnahme Jahresrechnung 2017**

Xaver von Atzigen erläutert die Rechnung 2017. Diese ist nun stark vereinfacht und nach dem Kontenplan KMU aufgebaut. Die Rechnung 2017 schliesst mit Mehreinnahmen von CHF 22'514.80 bei einem Gesamtaufwand von 156'357.74 und einem Gesamtertrag von 178'872.54 Dieses Ergebnis kam zustande, da das Verbandssekretariat eine Zeit lang unbesetzt war und somit der Sekretariatsaufwand 12'824.05 tiefer war als budgetiert, weil die Gebana mehr für den Raumaufwand bezahlt, da diese die Räume auch stärker nutzen, was zu einem um CHF 6'807.25 tieferen Raumaufwand als budgetiert führte und weil im Jahr 2017 keine GV durchgeführt wurde.

#### **3.2 Bericht der Revisionsstelle und Entlastung des Vorstands**

Der Revisor Kurt Furrer berichtet von der Revision. Die Geschäftsprüfungskommission hat am 17. März 2018 geprüft, ob die Geschäftstätigkeit den Statuten des Vereins entspricht und rechtmässig ist. Als erstes wurde geprüft, ob die Beschlüsse der letzten GV vom Oktober 2016 umgesetzt wurden:

- Die Zusammenführung der bisher separat geführten Bereiche 'KAB Verband', 'KAB Treffpunkt', 'KAB Freizeit und Reisen' und 'KAB Leofonds' zur 'KAB Schweiz' ist organisatorisch gemäss den Statuten und finanziell gemäss den Regeln der Buchführung Swiss GAAP FER 21 erfolgt.
- Die Überführung des Sozialinstitutes der KAB Schweiz in den VCSE, der am 07.12.2016 in Zürich gegründet wurde, ist vollzogen. Die Zusammenarbeit der KAB Schweiz und VCSE ist mit der Vereinbarung vom 12.06.2017 zwischen den beiden Partnern entsprechend den in den Statuten vorgegebenen Prämissen zweckmässig geregelt.
- Die in der konsolidierten Bilanz der KAB Schweiz per 31.12.2016 aufgeführten Aktiven und Passiven von insgesamt Fr. 168'275.14 am 01.01.2017 entweder in der Eröffnungsbilanz der KAB Schweiz oder in derjenigen des VCSE ausgewiesen sind.

Die GPK hat auch die per 31.12.2017 abgeschlossene Jahresrechnung 2017 im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften revidiert:

- Die Jahresrechnung der KAB Schweiz schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 22'514.80 ab. Die Bilanzsumme ist von Fr. 151'209.95 auf Fr. 133'379.65 per 31.12.17 gesunken. Davon sind Fr. 83'414.35 Vereinskaptal.
- Wir prüften die Jahresrechnung anhand von Bankauszügen, Zahlungseingängen und -ausgängen sowie der Protokolle der Vorstandssitzungen. Alle zur Prüfung notwendigen Unterlagen standen zur Verfügung. Die erforderlichen Auskünfte wurden erteilt.
- Die Erfolgsrechnung 2017 und die Bilanz per 31.12.2017 stimmten mit den Buchhaltungsbelegen überein. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung 2017 den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Rückfragen von Delegierten zur Rechnung:

- Wolfgang Blättler: Wie kommt der Fehlbetrag in Position 6541: DV/Veranstaltungen zustande?

Minderaufwand von CHF 14'290.00, da 2017 keine GV stattgefunden hat.

- Eugen Bammert: Was ist mit dem Leofond passiert?

Der Vorstand hat das Reglement aufgelöst und das Geld in die neue Rechnung der KAB übertragen. Das Eigenkapital der KAB ist entsprechend gestiegen. Da die KAB kein Risiko wegen Personalkosten mehr hat, wurde ebenfalls der Personalfonds aufgelöst. CHF 42'000.- wurden in den Personalfonds des VCSE übertragen, da dieser die Sekretariatsaufgaben im Auftrag der KAB übernimmt. Der Rest wurde in Position 8610 der Bilanz als ausserordentlicher Ertrag verbucht.

Die Delegierten bemängeln, dass im Jahresbericht die Bilanz nicht abgedruckt wurde. Im nächsten Jahresbericht soll dies getan werden.

Die GPK empfiehlt aufgrund der Ergebnisse der Prüfung die Annahme der Rechnung und dank dem Vorstand sowie Xaver von Atzigen für die geleistete Arbeit. Die **Rechnung wird mit 67 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen.**

Der Vorstand dankt der GPK für die geleistete Arbeit.

Rückmeldung von Norbert Ackermann: Woher kommt die Skepsis für sieben Enthaltungen? Wahrscheinlich ist es keine Skepsis, sondern einfach, dass die Rechnung nicht verstanden wurde. Die KMU-Buchhaltung entspricht nicht der gewohnten Vereinsbuchhaltung. Im nächsten Jahresbericht soll eine vereinfachte Variante der Rechnung abgedruckt werden.

Hans Gisler schlägt vor den Gewinn nicht auf das Eigenkapital zu nehmen, sondern sinnvoll zu nutzen. Er möchte eine Gewinnausschüttung an die KAB-Töchter Brücke · Le pont und ethik22 in der Höhe von je CHF 5'000.00. Das Geld soll dort sinnvoll und produktiv für Projekte verwendet werden. Bei ethik22 kann dies für das ethik22-Magazin sein, um christlich soziale Werte zu verbreiten. Der Rest soll als Fonds für Projekte der Sektionen und Kantonalverbände eingerichtet werden. Diese können dann Gesuche für spezifische Projekte einreichen. Dies sei zwar buchhalterisch ungewöhnlich aber sinnvoll.

Wortmeldung von Lisbeth Binder: Für diese Idee hätte im Vornherein ein Antrag gestellt werden müssen, damit man sich in den Sektionen darüber Gedanken machen und die Idee

besprechen kann. Ausserdem stellt sich die Frage, ob dies nicht verfrüht ist, denn die Finanzierung des Infoblatts muss auch in Zukunft gesichert sein. Entsprechend soll man das Geld lieber als Joker zurückstellen. Falls Geld verteilt wird, soll auch der Frauenrat berücksichtigt werden.

Antwort Hans Gisler: Der Antrag wird zurückgezogen. Der Gewinn wird dem Eigenkapital gutgeschrieben und die Vermögensverteilung gegebenenfalls im nächsten Jahr diskutiert.

Meldung eines Delegierten: Es gibt Sektionen, die sich auflösen oder aus der KAB Schweiz austreten. Das meiste Geld der Sektionen geht an den nationalen Verband. Sollte man nicht eher mit den Mitgliederbeträgen zurückgehen? Andererseits stellt sich die Frage, ob wir überhaupt genug Geld haben.

Meldung eines weiteren Delegierten: Das Geld soll dieses Jahr noch auf die Rechnung genommen werden. Dem Vorstand kann gerne die Kompetenz zur Finanzierung von Projekten der Kantone und Sektionen gegeben werden, dies muss aber budgetiert werden.

Meldung Werner Schwarzer: Das Geld wird also auf die laufende Rechnung genommen und damit soll das Thema abgehandelt sein. Es war das Ansinnen, Projekte von Sektionen und Kantonalverbänden zu unterstützen. Die KAB hat ein demografisches Problem. Deshalb müssen neue Mitglieder angelockt werden und das geschieht mit Projekten. Der Vorstand möchte deshalb den entsprechenden Antrag an der GV 2019 stellen.

#### **4. Mitgliederbeitrag 2018**

Der Vorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag von CHF 29.00 für Einzelmitglieder und CHF 43.00 für Ehepaare beizubehalten. Dies ist wichtig, dass der VCSE unterstützt werden kann. Das Geld geht nicht einfach an den Verband, sondern es wird verwendet für christlich-soziale Anliegen.

Frage José Balmer: Gilt das Beibehalten auch in Bezug auf die Sonderregelung von Deutsch-Freiburg? Dies wird von Hans Gisler bejaht.

**Antrag wird angenommen mit 68 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.**

#### **5. Genehmigung des Budgets 2018**

Xaver von Atzigen erläutert das Budget 2018. Beim Budget 2018 gibt es keine grossen Änderungen.

Frage eines Delegierten: Wofür sind die CHF 6'500 im Posten 6541 Veranstaltungen gedacht? Hans Gisler erläutert, dass damit der Sozialtag, GV und Zentralratssitzung finanziert werden.

**Das Budget wird einstimmig angenommen.**

#### **6. Wahlen (bis GV 2019)**

Hans Gisler fordert die Delegierten auf, sich in der Pause Personen zu überlegen, welche in den Vorstand treten könnten, und diese Namen auf einen Zettel zu schreiben.

## 6.1 Präsident: Hans Gisler

Enrico Gallacchi demissioniert als Co-Präsident. Der bisherige Co-Präsident Hans Gisler steht für die Präsidentschaft zur Verfügung. Kein Delegierter möchte sich für eine Kampfwahl aufstellen.

Wortmeldung Enrico Gallacchi: Er hat von Anfang an angekündigt für höchstens ein bis zwei Jahre als Präsident zu figurieren. Durch seine gesundheitliche Situation kann er das zweite Jahr nicht machen.

### **Hans Gisler wird einstimmig zum Präsidenten der KAB Schweiz gewählt.**

Die Versammlung dankt ihm mit einem warmen und herzlichen Applaus für seine Bereitschaft und sein Engagement.

## 6.2 Vorstandsmitglied: Werner Schwarzer bis GV 2019

Der Vorstand hat das Recht, Vorstandsmitglieder zu ernennen, welche bei der folgenden GV bestätigt werden müssen. Karin Geser und Werner Schwarzer wurden ernannt. Karin Geser steht aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Zur Wahl stellt sich Werner Schwarzer von der gastgebenden Sektion KAB St. Josef, Zürich.

### **Werner Schwarzer wird einstimmig in den Vorstand der KAB Schweiz gewählt.**

## 6.3 Weitere Vorstandsmitglieder bis GV 2019

6.3.1. Armin Hürner wurde an der DV 2017 bis GV 2019 in den Vorstand gewählt.

6.3.2. Als Namen für den Vorstand werden Norbert Ackermann, Franz Dahinden und Lisbeth Binder vorgeschlagen. Alle drei stehen nicht zur Verfügung. **Es wird kein weiteres Vorstandsmitglied gewählt.** Der Vorstand bleibt mit den drei bestehenden Mitgliedern beschlussfähig. **Dem Vorstand wird einstimmig die Kompetenz erteilt, kurzfristig neue Vorstandsmitglieder zu bestimmen.**

## 6.4 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Da auch Otto Wertli als Geschäftsprüfer demissioniert, wurde nach einem Ersatz gefragt. Kein Delegierter ist bereit, sich für die GPK zur Wahl zu stellen. Die GPK kann mit zwei Mitgliedern fungieren.

### **Kurt Furrer und Toni Walker werden einstimmig als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission bestätigt.**

## 7. Beschlussfassung über eingegangene Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

## 8. Allgemeine Umfrage

Yvonne Buschor (Präsidentin von Brücke · Le pont): ethik22 und Brücke · Le pont sind die Kinder der KAB. Dies erinnert sie an das Zitat aus Martin Luther King «I have a dream»-Rede: «I have a dream that my four little children will one day live in a nation where they will not be

judged by the colour of their skin, but by the content of their character.» Sie wünscht sich, dass alle Kinder auf der Welt als Kinder anerkannt werden. Sie verweist auf das Bulletin von Brücke · Le pont. In der aktuellen Ausgabe geht es um die junge Frau Camilla, welche im Projekt Comradio von Brücke · Le pont zu ihrer Leidenschaft als Radiomoderatorin gefunden hat und sich nun Jugendliche und für das Sozialpastoral einsetzt. Sie hofft, dass Brücke · Le pont weiterbestehen kann, trotz dem harten Gegenwind aus der Politik, der Entwicklungszusammenarbeit zunehmend erschwert. Yvonne Buschor bedankt sich für die grosszügige Unterstützung der vielen KAB-Verbände und Sektionen. Nur so kann Brücke · Le pont weiterbestehen.

Thomas Wallimann (Leiter ethik22/VCSE): Bei der letzten DV haben die Delegierten der KAB das Sozialinstitut ausgelagert. Es wurde ein eigener Verein gegründet, um die katholische Soziallehre und das KAB-Gedankengut weiterzutragen und neue Leute anzusprechen. Das Institut heisst neu ethik22, weil die 22 im englischen nach dem Roman Catch-22 eine Dilemma-Situation beschreibt und sich Ethik und die Beurteilung von richtig und falsch kümmert und damit fast immer mit Dilemmata zu tun hat. Der Name und das Logo kommen gut an und machen die Leute hellhörig. Dadurch kann ethik22 in neuen Kreisen von der KAB erzählen, die sonst nie erreicht worden wären. Das Gedankengut der KAB ist immer noch gefragt und ethik22 trägt dieses weiter. Die KAB wirkt weniger direkt, dafür aber über ihre Kinder ethik22 und Brücke · Le pont um so mehr und wie man einem Kind ab und zu ein 20er-Nötli gibt, kann die KAB ethik22 unterstützen und Boden und Rückhalt geben.

ethik22 und die KAB teilen sich das Büro und die Sekretariatsstelle. Wenn man die Nummer 041 271 00 30 anruft, erreicht man Jonas für Belange, welche die KAB betreffen und wenn man die Nummer 041 271 00 32 anruft erreicht man Thomas für ethik22. Dadurch und dank moderner technischer Lösungen kann man immer jemanden erreichen. Die KAB und ethik22 können mit ihrer Vereinbarung sehr gut Synergien nutzen. Durch die gemeinsame Sekretariatsstelle ist ein guter Draht garantiert und durch die Präsenz von ethik22 im Infoblatt geschieht ein gegenseitiger Austausch. Es kann mit wenigen Stellenprozenten viel erreicht werden. ethik22 kann nur dank der ehrenamtlichen Tätigkeit von Christina Sasaki funktionieren. Diese ist sehr hoch dotiert und beträgt ca. 60%. Einen grossen Applaus haben auch Xaver und Irene von Atzigen verdient, welche mit der buchhalterischen Trennung von KAB und ethik22 eine immense Arbeit geleistet haben.

Er fühlt sich wie ein Schreiner, welcher nach 17 Jahren angestellt sein, plötzlich selbständig arbeitet. Die Möbel, die er herstellt sind aber immer noch von seiner Anstellung beeinflusst. Das erste «Möbel» sind die Ethik-Talks, wie es sie in Uri und St. Gallen bereits gegeben hat. Es wird ein Raum geschaffen, wo man gemeinsam über Ethik diskutieren und neue Menschen kennenlernen kann. Man kann Thomas telefonisch oder per Mail erreichen um etwas abzumachen.

Das zweite «Möbel» ist das e-Blatt von ethik22, der monatliche Newsletter. Wer diesen noch nicht erhält, kann Christina kontaktieren. Der Newsletter übernimmt das Konzept «Sehen – Urteilen – Handeln» vom Treffpunkt. Momentan gibt es ca. 2'000 Abonnenten, von denen nur ein kleiner Teil von der KAB ist. Es ist der Anfang einer neuen Bewegung.



Das dritte «Möbel» ist das gedruckte Magazin. Dieses ist in Bezug auf Sozialethik der inhaltliche Nachfolger des Treffpunkts. Das Magazin ist kein Konsumprodukt, sondern Teil eines Dialogs. Der Anfang besteht aus Gesprächen mit dem Netzwerk oder einer Tagung um die Richtung vorzugeben, dann kommt das Magazin mit verschiedenen Autoren und als letzter Schritt das Ethik-Café, wo alles in gemütlicher Atmosphäre weiter diskutiert wird.

Die aktuelle Ausgabe des Magazins kommt nächste Woche. Jeder Abonnent erhält dieses Mal zwei Exemplare, damit eines weiterverschenkt werden kann. Das Magazin ist für ethik22 eine Risikoinvestition. Aufgrund der kleinen Auflage kostet jedes Exemplar CHF 20.00. Um es selbständig tragen zu können braucht es 600 bis 800 Abonnenten, im Moment haben wir ca. einen Viertel davon. Für KABler kostet das Abonnement pro Jahr CHF 80.00 Man muss investieren und eine Durststrecke überwinden, damit das Magazin zum Fliegen kommt. ethik22 ist für Thomas Wallimann auch nach 17 Jahren Sozialinstitut eine Herausforderung und ist mit viel Freude und grosser Hoffnung verbunden.

Yvonne Buschor: Am 15. Mai findet die Generalversammlung von Brücke · Le pont statt. Es wird die Frage der Textilindustrie behandelt und es wird bestimmt eine sehr spannende GV.

Norbert Ackermann: Dieses Jahr findet das 45. Pfingsttreffen der KAB St. Gallen statt. Organisiert wird es von der KAB Gossau. Seit fünf Jahren sind am Pfingsttreffen Menschen aus der ganzen Schweiz willkommen.

Gerhard Ledergerber: Gossau ist mit dem ÖV gut erreichbar. Bei einem Spaziergang Richtung Zentrum kommt man nach fünf bis zehn Minuten an der Andreaskirche vorbei. Zwischen der Andreaskirche und dem Andreassaal liegt der Bibelgarten, dort findet das Pfingsttreffen statt. Die KAB St. Gallen legt Wert darauf, dass die Besucher etwas mit nach Hause nehmen. Der Gottesdienst hat einen tiefen Wert, das Mittagessen bietet Raum für Gemeinschaft und der Nachmittag bietet Kultur in Form von Geschichte erzählt mit Violinenmusik. Der Schlusspunkt beginnt im Bibelgarten, welcher Ende Mai in voller Pracht ist. Eine Ansprechperson beantwortet Fragen. Der spirituelle Schlusspunkt findet in der Kirche statt. Es gibt einen Einzelpreis und einen Familienpreis. Der Familienpreis wird deutlich günstiger sein. Der Anlass findet am 21. Mai in Gossau statt.

## **9. Verabschiedungen: Arlette Marti / Enrico Gallacchi / Karin Geser / Otto Wertli**

Arlette Mart: Arlette Marti dankt vielmals für das grosse Lob. Ihr fehlen die Worte. Sie hat sich sehr über die Einladung gefreut, um sich offiziell verabschieden zu können. Sie hat Freude an der Pensionierung, doch manchmal fehlt ihr der Kontakt zu den KABlern, der immer auf eine unverbindliche Art verbindlich und wohlwollend war. Sie dankt für die vielen Karten. Mit Jonas geht es nun anders weiter. Das ist auch gut.

Arlette Marti erhält zu Verabschiedung ein Glas Honig von Brücke · Le pont.

Enrico Gallacchi: Er wünscht alles Gute und Gesundheit. Er hat am Co-Präsidium mehr in Form von Briefverkehr und Kontakt per Internet teilgenommen. Die Präsenz musste er stetig reduzieren. Der Rest des Vorstands hat die schwierige Aufgabe mit den neuen Statuten wunderbar gemeistert.

Enrico Gallacchi erhält zur Verabschiedung ebenfalls ein Glas Honig von Brücke · Le pont.

Karin Geser und Otto Wertli werden in Abwesenheit verabschiedet.

### **Abschluss**

Hans Gisler Dankt Irene und Xaver von Atzigen nochmals ganz herzlich für die geleistete Arbeit und überreicht Xaver von Atzigen einen Gutschein für ein Wochenende im Rosenlauri für die ganze Familie.

Hans Giller dank Jonas Sagelsdorff für die Protokollführung und verdankt den Koch Josef.

Zum Abschluss erinnert er die Teilnehmer daran, dass unterlassenes Handeln angesichts von Armut das grösste Übel ist. Man fragt sich: «Geht mich das etwas an?». Als Christ darf man sich nicht abwenden und steht in der Verantwortung.